Einiges ist noch zu regeln

Autor(en): **Scholl, Albert Arnold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **49 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kirche liebäugelt nach Meinung vieler Arbeiter immer noch zu sehr mit der ÖVP. Dieser oder jener Pfarrer hält von der Kanzel herab Wahlreden. Wie kann eine solche Kirche für den Arbeiter sein, hört man. Der Stein des Anstosses ist das Bündnis der Kirche mit den Machthabern. Hier trifft sich die Arbeiterschaft mit Repräsentanten einer modernen Theologie, die der Kirche denselben Punkt zum Vorwurf machen.

Die Kirche des 19. Jahrhunderts konnte mit den Problemen der Industriegesellschaft nicht fertig werden. Erst Johannes XXIII. gelang mit der Sozialenzyklika «Mater et Magistra» der Durchbruch zu einer katholischen Soziallehre, die auch von der Arbeiterschaft bejaht werden konnte.

Dr. Rupert Gmoser
in der «Zukunft» (Wien)

Einiges ist noch zu regeln

Einiges muss noch geschehen,
Ehe die Sonne sinkt:
Die Hungernden sind noch hungrig,
Die Dürstenden durstig,
Die Weinenden ungetröstet.
Das einjährige Lamm ohne Fehl
Ist noch nicht geschlachtet,
Die Pfosten der Tür
Sind noch nicht bestrichen
Mit seinem Blut.

Einiges ist noch zu regeln,
Bevor die Behörden schliessen:
Da warten im Safe die Papiere.
Die Dividende muss noch verrechnet,
Das Grundstück verkauft
Und die Grundbucheintragung geändert werden.
Die Armen stehen schon vor der Tür.
Der Wechsel auf Treu und Glauben ist fällig.
Und auch die Steuer wird nicht mehr gestundet.

Einiges muss noch geschehen,
Ehe die Sonne sinkt
Und die Tore schliessen.
Schon werden die Schatten lang.

Albert Arnold Scholl